



**Firebrand -Drama**  
Warum dieser Jäger  
weitaus besser  
war als sein Ruf

**Feuertaufe 1940**  
Gegen Flak und  
Jäger: Die Ju 88  
im Westfeldzug



EUR 6,90  
April 2023  
A: EUR 7,60  
CH: sFr 12,20  
BeNeLux: EUR 8,20  
I: EUR 9,50  
DK: DKK 74,95

# FLUGZEUG CLASSIC

Luftfahrt  
Zeitgeschichte  
Oldtimer



**He 111 in Farbe**  
Seltene Aufnahmen  
aus dem Heinkel-Werk

Im Fokus ✚

Auf 16 Seiten!

# TA 152

Deutschlands bester Jäger



**Der »Büchsenöffner« in Nordafrika**  
Wie die Hs 129 in Tunesien triumphierte



**Duell vor 80 Jahren: Fw 190 vs P-47**  
Wrackfund enthüllt Pilotenschicksal

# Soldaten · Technik · Einsätze

**Militär &  
Geschichte  
Extra**  
SOLDATEN ■ TECHNIK ■ EINSÄTZE

Sonderheft Nr. 19 € 12,90

Österreich € 14,20 · Schweiz sFr 20,60  
Italien € 17,40 · BeNeLux € 14,80

**Jetzt neu  
am Kiosk!**

Scannen und Kiosk in der Nähe finden!



**IN ALLEN DETAILS**  
Technik und Funktionsweise  
anschaulich erklärt



Was konnte das legendäre Geschütz? Und wie effizient war es wirklich? Wo lagen seine Stärken, wo seine Grenzen und Schwächen? Was ist dran am Mythos „Acht-Acht“?

Lesen Sie mehr dazu im neuen *Militär & Geschichte Extra!*

**Reichsverteidigung**  
So verliefen typische Einsätze in Flak-Batterien

**Schrecken der Feind-Panzer**  
Warum die „Acht-Acht“ im Erdkampf unverzichtbar war

**Kosten-Nutzen-Rechnung**  
War die Heimat-Flak doch effizienter als gedacht?

© viktor - Fotolia

Oder online bestellen unter  
[www.militaer-und-geschichte.de/extra](http://www.militaer-und-geschichte.de/extra)



## Ta wie Tausendsassa

Sie war das Nesthäkchen der Focke-Wulf-Familie: die Ta 152, der letzte »Würger« – und der konstruktive Abschluss einer Serie, die einst mit der Fw 190 A begann. Für einen Moment sah es so aus, als wäre Focke-Wulf mit seinem Ingenieurs-Latein am Ende, als die alliierten Hochleistungsjäger den älteren deutschen Vögeln buchstäblich davonflogen. Mit den »Doras« aber und insbesondere mit der Ta 152 sollte sich dies schlagartig ändern. Nüchtern betrachtet ist die Ta 152 ein Motor mit etwas Flugzeug dran, eine fliegende Hochleistungssportler mit der Grazie und Beweglichkeit einer Ballerina. Wenn Kraft und Formschönheit eine Symbiose eingehen, da kommt so etwas heraus wie die Ta 152. Nur schade, dass sie als Kriegsflugzeug entworfen wurde und letztlich eine tödliche Waffe bleibt, das darf man bei aller Technik-Bewunderung nie vergessen. Mehr zu dieser illustren Maschine in unserem »Fokusbeitrag« ab Seite 42! Wie tödlich diese fliegenden Waffen tatsächlich sein konnten, zeigt eine tragische Geschichte aus den Niederlanden. Ende

des vergangenen Jahres fanden Forscher das Wrack einer abgestürzten Fw 190 – mitsamt den sterblichen Überresten des Piloten, der seit seinem Absturz 1943 als vermisst galt. *Flugzeug Classic* war vor Ort und hat die dramatische Geschichte des seit gut 80 Jahren vermissten Flugzeugführers rekonstruiert.

Es erstaunt mich immer wieder, wie das Ansehen eines Flugzeuges steigen und fallen kann, je nachdem in welcher Rolle und an welchem Ort man es einsetzt. Der lahme Truthahn mausert sich auf diese Weise quasi über Nacht zum Greifvogel. So jedenfalls erging es der Henschel Hs 129 – die Henschel-Freunde mögen es mir nachsehen, dass ich diesen Erdkämpfer mit einem Truthahn verglichen habe, doch war zumindest ihr erstes Auftreten in Libyen nicht gerade ruhmreich. Ihr Einsatz in Tunesien dafür umso mehr. Wie es zu diesen verblüffenden Unterschieden in der Einsatzgeschichte kam, erklärt Peter Cronauer in seinem Bericht über den »Büchsenöffner« aus dem Hause Henschel.

*Ihr Markus Wunderlich*



Foto Comme des Images

**Markus Wunderlich**  
Chefredakteur

**Mit der Ta 152 setzte Focke-Wulf noch einmal ein deutliches Ausrufezeichen relativ kurz vor Kriegsende. Hier die dritte Vorserienmaschine vor den Werkhallen in Cottbus**

Foto Dietmar Hermann



FOCKE-WULF TA 152

# Die Lücke zu spät gefüllt

Wie die Luftwaffe gegen Kriegsende die Alliierten mit einem Hochleistungsjäger übertrumpfen wollte

42



32

Die Ju 88 erwies sich 1940 in Frankreich als eine wertvolle Unterstützung der Bodentruppen



40

In den USA erinnert eine besondere Installation an den Koreakrieg

ZEITGESCHICHTE **TITELTHEMA**

Hs 129

## 14 Von der Tundra in die Tropen

Um die alliierten Panzer in Nordafrika erfolgreich bekämpfen zu können, schickte die Luftwaffe Hs 129 von der Ostfront nach Tunesien. Nach anfänglichen Erfolgen zeigten sich schon bald erste Schwierigkeiten ...

TECHNIK **TITELTHEMA**

Blackburn Firebrand

## 24 Besser als ihr Ruf?

Die Firebrand stand nur wenige Jahre im aktiven Dienst – warum dem Flugzeugtyp ein zweifelhafter Ruf vorausieht

TECHNIK **TITELTHEMA**

Ju 88

## 32 Feuertaufe im Westen

Deutsche Piloten berichten, wie sie die Einsätze gegen die zahlmäßig überlegenen Alliierten erlebten

SERIE – IM FOKUS **TITELTHEMA**

Ta 152

## 42 Effizientes Design

Im Wettkampf um den neuen Jäger schien Messerschmitt das Rennen zu machen – bis ein Ingenieur eine Idee hatte



68

Durch den Fund von Archäologen kann nun der letzte Flug eines deutschen Jägerpiloten rekonstruiert werden

**TECHNIK**

Typengeschichte

**60 Der »Volksflitzer«**

Focke-Wulf arbeitete unermüdlich daran, den »Flitzer« zum Strahljäger zu machen – bis das RLM entschied

**OLDTIMER TITELTHEMA**

Wrackbergung

**68 Gewissheit nach 79 Jahren**

2022 fanden Flugzeugarchäologen in den Niederlanden das Wrack der Fw 190 eines verschollenen Jägerpiloten. Christian König war für *Flugzeug Classic* dabei



24

An der Firebrand scheiden sich die Luftfahrt-Geister. Dabei hatte die Maschine mehr zu bieten, als man ihr zutraut



76

Alex Stöcker zeigt uns mit seinen Bildern unbekanntere Seiten der He 111

**BILDERSCHÄTZE**

»Hoffotograf« bei Heinkel

**76 Wie man die He 111 noch nie sah**

Die Farbfotos von Alex Stöcker vermitteln einen seltenen Einblick in den Serienbau der He 111

Flugzeuge in dieser Ausgabe			
Albatros Typ H.E.	75	IL-2 Schturmowik	10
Blakburn Firebrand	26	Junkers Ju 88	32
Boeing B-17 Flying Fortress	8	MiG-15	40
Focke-Wulf Fw P VI/VII	60	Mitchell F2H-2 Banshee	52
Focke-Wulf Fw 190	68	Morane-Saulnier MS.406	39
Focke-Wulf Ta 152	42	North American B-25 „Mitchell“	7
Gloster Meteor	63	North American F-86 Sabre	40
Gnat T.1	11	Republic P-47C-2RE	73
Grumman F8F-1 Bearcat	52	Saunders-Roe Skeeter	9
Heinkel He 111	76	Transall-C160	9
Henschel Hs 129	14	Westland Lysander III SD	10

**RUBRIKEN**

- 3 Editorial
- 6 Bild des Monats
- 8 Panorama
- 58 Background
- 66 Termine / Bücher / Briefe
- 75 Unterhaltung
- 82 Vorschau / Impressum

**Titelseite:** Die Ta 152 sorgte auch im Ausland für Aufsehen. Diese Maschine landete als Beutestück in den USA



**Titelbild**  
 Firebrand: W. Mühlbauer  
 Ju 88: Slg. Flugzeug Classic  
 He 111: A. Stöcker/H. Steinle  
 Ta 152: Slg. Flugzeug Classic  
 Hs 129: Slg. P. Cronauer  
 Fw 190: H. Ringlstetter  
 P-47: Slg. Christian König





## Filmheldin

Das Wetter präsentierte sich vielleicht nicht von seiner besten Seite, aber die Flugvorführungen auf der Airshow in Santa Maria, Kalifornien, waren durchaus spektakulär. Die Piloten präsentierten die Warbirds von ihrer schönsten Seite, auch wenn an der Lackierung dieser B-25J (S/N 44-30423) der Zahn der Zeit schon sichtlich genagt hat.

Bei der Maschine handelt es sich um die »Photo Fanny« des Planes of Fame (PoF) Museums, die bereits für unzählige Filmaufnahmen wie etwa *Tora, Tora, Tora*, *Pearl Harbor* oder *Top Gun* verwendet wurde. Ein ausführlicher Bericht über diese Maschine und die Pläne des PoF am Airport von Santa Maria folgt in der nächsten Ausgabe von *Flugzeug Classic*.

Bild und Text Andreas Zeitler



Nach über 30 Jahren in Ohio geht es nun nach Washington. Doch nicht mit eigener Kraft – wie hier noch 1988 auf dem Weg in das National Museum of the United States Air Force

Foto: NMUSAF

■ BOEING B-17

## Umzug einer »Fliegenden Festung«

Die Restaurierungsmannschaft des Smithsonian National Air & Space Museum ist in das National Museum der USAF gefahren und hat begonnen, die B 17G Flying Fortress, 42-32076, »Shoo Shoo (Shoo) Baby« zu zerlegen. Der Plan ist, das Flugzeug nach und nach in Segmenten nach Washington zu transportieren, wo es schließlich im Udvar-Hazy Center präsentiert werden soll. 1968 wurde die B-17 verlassen in Frankreich ent-

deckt und die französische Regierung schenkte sie der USAF. Im Juli 1978 brachte das 512th Military Airlift Wing den Kriegsveteranen auf die Dover Air Force Base, wo er von Freiwilligen der 512th Antique Restoration Group restauriert werden sollte. Nach einem zehnjährigen Kraftakt konnte man die »Shoo Shoo Baby« im Oktober 1988 »auf eigenen Flügeln« ins Museum überführen – jetzt folgt die nächste Reise! ■

Dave McDonald



■ CLARENCE E. »BUD« ANDERSON

## Happy Birthday, »Fliegerass«!

Clarence E. »Bud« Anderson ist ein »Triple Ace« in des Wortes doppelter Bedeutung: Nicht nur, dass »Bud« Anderson im Zweiten Weltkrieg mehr als 16 Luftsiege über Deutschland erzielte, sondern auch mit seinem Lebensalter ist er bereits in den »Triple digits«. Gesund und munter feierte er am 13. Januar 2023 seinen 101. Geburtstag. Sein letztes Flugzeug, eine P-51D, hat er im Alter von 86 Jahren geflogen; seitdem tritt er kürzer, wohnt aber noch immer im eigenen

Hausstand am Westhang der Sierra Nevada – als lebender Gegenbeweis für den alten Spruch: »There are old pilots and bold pilots, but there are no old bold pilots.« Anderson hat alles überlebt: den Zweiten Weltkrieg, viele Jahre als Testpilot in Edwards und einen weiteren Krieg in Vietnam. Seine Erinnerungen unter dem Titel ... *zum Fliegen und Kämpfen* sind auf Deutsch erschienen und legen eindrucksvoll Zeugnis davon ab. *Flugzeug Classic* gratuliert herzlich! ■ Kurt Braatz

Kann auf ein langes und erfolgreiches Leben zurückblicken –

»Bud« Anderson zu Hause an seinem Geburtstag Foto Jim Anderson



Bereit für Besucher:  
die Transall in Speyer

Foto Technikmuseum Speyer



■ TRANSALL C-160

## Die Stimme einer »Trall«

Den Sound des Triebwerks einer Transall C-160 einmal hautnah miterleben – das können Besucher am 11. März und am 28. Oktober 2023 auf dem Museumsgelände des Technik Museum Speyer. Möglich machen dies zwei Flugzeugfans – dabei hatte niemand mehr erwartet, dass das Flugzeug, nachdem es 2011 in Speyer eingetroffen war, jemals wieder starten würde. Peter Horsch (Mitglied des Vereins Classic Aviators) und Markus Willimek (ehemaliger Bordtechniker der Transall) hatten sich jedoch in den Kopf gesetzt, der stillgelegten Maschine wieder Leben einzuhauchen – erfolgreich. Nachdem sie monatelang an dem Flugzeug gearbeitet hatten, konnten sie das Ergebnis bereits 2019 zur großen Freude des Publikums das erste Mal präsentieren; jetzt endlich wieder. ■

Markus Fegg

■ SAUNDERS-ROE SKEETER

## Nicht truppentauglich

Jetzt ist es schon 65 Jahre her: die geflopte Einführung des Kleinhubschraubers Saunders-Roe Skeeter in die Truppe. Dabei entsprach der spöttisch »Fliegende Admiralsbarkasse« genannte zweiseitige Skeeter durchaus dem, was man bei der Auftragsvergabe haben wollte, war aber nur 153 km/ »schnell«.

Daher beschaffte das BMVg gerade mal zehn Stück: Sechs Skeeter Mk. 50 waren für die Erprobung beim Heer, vier Mk. 51 für Tests bei der Bundesmarine gedacht. Der von einem de Havilland Gipsy Major (215 PS/158 kW) angetriebene, 8,13 Meter lange und leer 752 Kilogramm wiegende Hubschrauber wurde ab Mai 1958 bei der Heeresfliegerstaffel 813 in Celle und beim Marinefliegerdienst- und Seenotgeschwader in Kiel erprobt.

Doch schon knapp zwei Jahre später, am 15.3.1960, endete die Erprobung und damit die »Karriere« des Kleinhubschraubers, als der letzte Skeeter bei der Bundeswehr außer Dienst gestellt wurde. ■

Christian König

Eine Saunders-Roe Skeeter während der Erprobung  
durch die Bundesmarine

Foto Christian König





Die Westland Lysander III SD (R9125) des RAF Museum bei der Ankunft in Hendon per Tieflader. Die Restaurierung hat sie in den Zustand als Maschine für Sondereinsätze im Jahr 1944 versetzt

Foto François Prins

## ■ WESTLAND LYSANDER

# Frisch gestrichen

Nach 25 Jahren in der Ausstellung des RAF Museum in Hendon hat die Westland Lysander III SD (R9125) nach einer Überholung ein neues Farbkleid erhalten. Die Konservierungsarbeiten des Michael Beetham Conservation Centre direkt im Museum umfassten unter anderem eine neue Bespannung und einen kompletten Farbanstrich. Anstelle ihrer Staffelmärkungen der 225 Squadron trägt sie jetzt den Anstrich der No. 161 Squadron Special Ops und reflektiert damit ihren Einsatz gegen Ende des Krieges im Transportdienst.

Schon 2016 war die Lysander in das Conservation Centre des Museums gebracht worden, wo zunächst eine Bestandsaufnahme mit einigen kleineren strukturellen Instandsetzungen folgte. Die Lysander III wurde 1940 bei No. 225 Squadron als Küstenwacht- und Fotoaufklärungsmaschine über der englischen Südküste in Dienst gestellt. 1944 kam sie bei der No. 161 Squadron für zwei Jahre in den Einsatz für Sonderaufgaben, bevor sie 1946 aus der RAF ausgemustert wurde. Heute steht sie im Hangar in Hendon und ist die einzige überlebende Spezial-Einsatzvariante ihres Typs. ■

François Prins



## ■ IL-2 SCHTURMOWIK

# Durchhalteparolen inklusive

Nach mehr als 30 Jahren Stillstand will man im Smithsonian Institute eine IL-2 Schturmowik wieder in einen vorzeigbaren Zustand versetzen. Die Zelle des Flugzeugs besteht derzeit noch aus Teilen von zwei Wracks, die 1990 noch in der früheren Sowjetunion geborgen worden waren. In den späten 90er-Jahren gelangte das unvollendete Projekt bereits in das Smithsonian Institute, wo es bis 2021 eingelagert blieb, bevor es schließlich in den Restaurierungshangar gebracht wurde.

Mitarbeiter des Instituts haben nun damit begonnen, den Leitwerksträger aus Möbelsperrholz auszutauschen, der in allen Holzlagen horizontale und vertikale Risse aufwies. Daneben fand man gelöste Leimnähte. Die neuen Beplankungsteile entstehen aus Birkenfurnier und aus ebenfalls neu gefertigten Formen für beide Rumpfhälften. Auch die Korrosion der Stahlteile des Rumpfes wird derzeit bearbeitet. Sobald alle Arbeiten beendet sind, soll die Schturmowik einen zeitgenössischen Anstrich erhalten. Dazu gehört vielleicht sogar eine der typisch sowjetischen Durchhalteparolen auf den Rumpffseiten, die seinerzeit viele Kampfflugzeuge zierten. ■

Dave McDonald

Viel zu tun gibt es an der IL-2 im Smithsonian Institute, um sie in den ursprünglichen Zustand zurückzusetzen

Foto Scott Willey